

Technisches Merkblatt

SOLOPLAN®-30-CA

Bodenausgleichsmasse – bis 30 mm

Art.-Nr. 2 04297



- kunststoffvergütet
- für den Innenbereich
- sehr emissionsarm
- spannungsarm
- selbstverlaufend
- leicht verarbeitbar
- schnell abbindend
- für Heizestriche geeignet
- pumpfähig
- für Schichtdicken von 2 bis 30 mm

Einsatzgebiete:

SOLOPLAN-30-CA wird in einer Schichtdicke von 2-30 mm zum Glätten, Spachteln, Ausgleichen und Nivellieren eingesetzt. SOLOPLAN-30-CA ist besonders zum Ausgleichen von calciumsulfatgebundenen Untergründen geeignet. Geeignete Untergründen sind Calciumsulfat- und Zementestrich/heizestrich gemäß DIN 18560, alte fest haftende Fliesenbeläge, Gussasphaltestrich der Härtekategorie IC10.

SOLOPLAN-30-CA wird eingesetzt in Trockenbereichen und kann unter einer Abdichtung mit AQUAFIN-2K/M-PLUS bzw. AQUAFIN-RS300 auch in Räumen mit geringer Feuchtigkeitsbelastung (Beanspruchungsklasse A0 gemäß ZDB-Merkblatt [*1], Wassereinwirkungsklasse W0-I und W1-I gemäß

DIN 18534) eingebracht werden. Nicht als Nutzschicht ohne zusätzliche, dafür vorgesehene Beschichtung geeignet!

SOLOPLAN-30-CA ist geeignet für die Verwendung in Innenräumen gemäß der französischen VOC-Verordnung und ist sehr emissionsarm gemäß EMICODE der GEV (Gemeinschaft emissionskontrollierte Verlegewerkstoffe, Klebstoffe und Bauprodukte e.V. Gemeinschaft EV.), was in der Regel zu positiven Bewertungen im Rahmen von Gebäudezertifizierungssystemen gemäß DGNB, LEED, BREEAM, HQE führt. Höchste Qualitätsstufe 4, Zeile 8 gemäß DGNB-Kriterium „ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt“.

Technische Daten:

Basis:	Calciumsulfat, Zuschlag, Additive
Farbe:	grau
Schüttdichte:	1,4 kg/dm ³
Verarbeitungs-/Untergrundtemp.:	+5 °C bis +25 °C, ideal +18 °C bis +25 °C
Verarbeitungszeit ^{*1} :	30 Minuten
Begehbar ^{*1} :	nach ca. 3 - 4 Stunden
Druckfestigkeit ^{*1} :	ca. 25 N/mm ² nach 28 Tagen
Biegezugfestigkeit ^{*1} :	ca. 7,5 N/mm ² nach 28 Tagen
Klassifizierung:	EN 13813 CA-C20-F7
Brandverhalten:	A2 _{fl} -S1
Reinigung:	im Frischzustand mit Wasser
Verbrauch:	ca. 1,7 kg/m ² /mm Schichtdicke
Lagerung:	trocken, 12 Monate, im original verschlossenen Gebinde, angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen

Widerstand gegen Rollbeanspruchung mit Bodenbelag nach DIN EN 13892-7
 nach 16 Std. Wartezeit^{*1})
 bis zur Verklebung: RWFC150
 nach 40 Std. Wartezeit^{*1})
 bis zur Verklebung: RWFC550

SOLOPLAN®-30-CA

Lieferform: 25-kg-Foliensack

*¹⁾ Die Werte gelten für +23 °C und 50% rel. Luftfeuchtigkeit. Höhere Temperaturen beschleunigen, niedrigere verlangsamen die Aushärtung.

Untergrund:

Der Untergrund muss trocken, tragfähig, fest, griffig und frei von als Trennschicht wirkenden Stoffen sein. Der Untergrund muss der Tragfähigkeit für Lastaufnahmen gemäß DIN 1055 entsprechen. Trenn-, Sinterschichten u. ä. sind durch geeignete Maßnahmen, z. B. Schleifen, Strahlen oder Fräsen mechanisch zu entfernen. Den Schleifstaub absaugen. Eine Feuchtigkeitsbelastung aus dem Untergrund und der Oberfläche muss ausgeschlossen sein.

Die Belegereife vor Anwendung von SOLOPLAN-30-CA mit dem CM-Gerät prüfen. Der CM-Feuchtigkeitsgehalt darf bei Zementestrich 2,0 CM% nicht übersteigen.

Die CM-Messung ist gemäß der aktuellen Arbeitsanweisung FBH-AD aus der Fachinformation Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen auszuführen.

Verarbeitung:

1. Calciumsulfat- und Zementestrich/-heizestrich mit ASO-Unigrund-GE grundieren. ASO-Unigrund-GE völlig trocknen lassen (ca. 6-12 Std. *¹), da das Saugverhalten des Untergrundes verringert wird und damit das Fließverhalten von SOLOPLAN-30-CA erhalten bleibt. Danach SOLOPLAN-30-CA aufbringen.

Bei Gussasphaltestrich der Härtekasse IC10 ist ein Ausgleich bis zu einer Schichtdicke von maximal 10 mm möglich. Der Gussasphaltestrich muss zu allen aufgehenden Bauteilen eine Bewegungsfuge von 10-15 mm aufweisen, die bis in den Oberbelag zu übernehmen ist. Die Oberfläche muss durchgängig mit Quarzsand abgerieben sein.

Festliegende keramische Beläge, reinigen, anschleifen, mit ASODUR-SG2 grundieren, mit Quarzsand der Körnung 0,5-1,0 mm im Überschuss abstreuen und nach dem Ausreagieren absaugen! Für Schichtdicken bis zu 20 mm kann als Grundierung alternativ ASO-Unigrund-S (pur) verwendet werden.

2. 5,5 - 6,0 l sauberes Wasser, je nach gewünschter Konsistenz, in einem sauberen Mischeimer vorlegen, 25 kg SOLOPLAN-30-CA einstreuen und zu einer klumpen-freien, fließfähigen Masse anmischen. Zwischenzeitlich mit einer Kelle an den Wandungen des Mischeimers entlangsabheben, um anhaftendes, unvermisches Material dem Mischprozess zuzuführen. Anschließend nochmals durchmischen. Empfohlen wird der Einsatz eines Rührwerkes mit ca. 500 - 700 min⁻¹ unter Verwendung von Collomix Rührer Typ KR140 bis 160.

3. SOLOPLAN-30-CA auf den grundierten Untergrund gießen und mit einem geeignetem Werkzeug (Flächenrakel, Stehrakel) innerhalb der Verarbeitungszeit gleichmäßig verteilen. Als vorteilhaft hat es sich herausgestellt, Niveaupunkte zu setzen, um bereits im frischen Zustand das gewünschte Höhenniveau zu kontrollieren. Die erforderliche Schichtdicke sollte in einem Arbeitsgang eingebracht werden. Die noch flüssige Schicht mit einer Stachelwalze (oder einem anderem geeigneten Werkzeug) entlüften und zum Fließen anregen, Oberfläche und Verlauf werden so

Grundiertabelle

Calciumsulfatstrich	ASO-Unigrund-GE
Zementestrich	ASO-Unigrund-GE
Gussasphaltestrich der Härtekasse IC10	ASO-Unigrund-S
Alter Gussasphaltestrich der Härtekasse IC10, mit unzureichender Absandung	ASODUR-GBM*
festliegende keramische Beläge, Terrazzo, bis zu einer Schichtdicke von 30 mm	ASODUR-SG2*
festliegende keramische Beläge bis zu einer Schichtdicke von 20 mm	ASO-Unigrund-S

* Mit Quarzsand der Körnung 0,5 - 1,0 mm im Überschuss abstreuen. Erst nach dem Ausreagieren (ca. 16 Std. *¹) den überschüssigen Quarzsand abfegen und absaugen.

SOLOPLAN®-30-CA

entscheidend verbessert.

4. Abbindendes SOLOPLAN-30-CA ist vor schnellem Wasser-entzug, durch z. B. hohe Raumtemperatur, direkter Sonneneinstrahlung und Zugluft, zu schützen! Die Temperatur von Luft, Material und Untergrund darf $+5\text{ }^{\circ}\text{C}$ während der Verarbeitung und in der Woche danach nicht unterschreiten.

5. SOLOPLAN-30-CA ist bei Schichtdicken $< 15\text{ mm}$ nach ca. 16 *) Stunden mit Fliesen und Platten belegbar, wenn UNIFIX-AEK als Dünnbettmörtel verwendet wird. Bei Schichtdicken $\geq 15\text{ mm}$ oder bei anderen Oberbelägen oder Dünnbettmörteln ist die Prüfung der Restfeuchte mit dem CM-Gerät (siehe unter Hinweise) erforderlich. Dabei sind die maximal zulässigen Restfeuchtegehalte nach den aktuellen Merkblättern einzuhalten. Siehe auch unter Hinweise.

Hinweise:

- Anstatt ASO-Unigrund-GE kann auch ASO-Unigrund-K, 1 : 3 mit Wasser verdünnt, eingesetzt werden!
- Bei zu schnellem Wasserentzug (aufgeheizte Räume oder stark saugende Untergründe) Gefahr der Rissbildung!
- Eine Belüftung des Einbauortes ist notwendig, Zugluft bei der Verarbeitung und während des Erhärtungs-

prozesses sind jedoch ebenso zu vermeiden wie direkte Sonneneinstrahlung. Die Innen- und Boden-temperatur muss während der Verarbeitung und eine Woche danach mindestens $+5\text{ }^{\circ}\text{C}$ betragen! Luftenfeuchter dürfen in den ersten 3 Tagen nicht eingesetzt werden!

- Wesentlich für den Erfolg einer Bodenspachtelung ist die Untergrundbeschaffenheit. Saugende Untergründe verändern das Fließverhalten der Spachtelmasse negativ, daher den Untergrund sorgfältig vorbereiten: reinigen und grundieren!
- Sulfit-Ablaugekleber sind vollständig zu entfernen! Geringfügige Mengen wasserlöslicher Bodenbelagsklebstoffe auf Dispersionsbasis, (Flächenanteil $\leq 25\text{ %}/\text{m}^2$) können auf dem Untergrund verbleiben. Den Untergrund reinigen, mit ASODUR-SG2 grundieren, mit Quarzsand der Körnung 0,5-1,0 mm im Überschuss abstreuen und nach dem Ausreagieren absaugen!
- Alte, wasserfeste Bodenbelagsklebstoffe mechanisch weitgehend entfernen, reinigen, mit ASODUR-GBM oder ASODUR-SG2 grundieren, mit Quarzsand der Körnung 0,5-1,0 mm im Überschuss abstreuen und nach dem Ausreagieren absaugen!
- Bei Benutzung einer Mischpumpe, z. B. PFT G4 oder G5 oder gleichwertig, sind bei Arbeitsunter-

Maximaler Feuchtegehalt der Ausgleichsmasse, ermittelt mit dem CM-Gerät

Oberboden		beheizt	unbeheizt
wasserdampfdiffusions-dichte Beläge		0,3 %	0,5 %
textile Beläge	wasserdampfbremsend	0,3 %	0,5 %
	wasserdampfdurchlässig	1,0 %	1,5 %
Parkett, Laminatboden schwimmend verlegt		0,3 %	0,5 %
keramische Fliesen bzw. Natur-/Betonwerksteine	im Dünnbett	0,3 %	0,5 %
	im Dünnbett mit UNIFIX-AEK	1,0 %	1,5 %

Die CM-Messung ist gemäß der aktuellen Arbeitsanweisung FBH-AD aus der Fachinformation Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen auszuführen.

SOLOPLAN®-30-CA

brechungen die Mischpumpe und die Schläuche unbedingt auszuspülen!

- Bei Nutzung einer Mischpumpe PFT G4 unter Verwendung der Standard-Mischwendel PFT G4, des Rotors D 6-3 und des Stators / Twister D 6-3 ist der Wasserdurchflussmesser auf 400-450 l/h einzustellen. Die Förderleistung beträgt dann ca. 20 l/min. Bei größeren Schichtdicken empfiehlt sich der Einsatz der Pumpeinheit, des Rotors R7-2,5 und des Stators R7-2,5, der Wasserdurchflussmesser ist dann auf ca. 850 l/h einzustellen. Die Förderleistung beträgt dann ca. 40 l/min. Mit der PFT Konsistenz-prüfdose kann die richtige Wasserzugabe anhand des Ausbreitmaßes überprüft und eingestellt werden. Dieses darf auf dem vorbereiteten Untergrund 61 cm nicht überschreiten und sollte während der Verarbeitung kontinuierlich überprüft werden!
- Für die Beurteilung der Belegereife ist eine Feuchtemessung mit dem CM-Gerät durchzuführen. Folgende Grenzwerte sind einzuhalten:
Bei Magnesitestrichen muss eine rückwärtige Feuchtigkeitsbelastung aus dem Untergrund durch entsprechende Maßnahmen ausgeschlossen sein. Der Magnesit-Untergrund ist mechanisch aufzurauen und mit dem Epoxidharz ASODUR-V360W zzgl. max. 5% Wasser zu grundieren (ca. 250 g/m²). Nach einer Wartezeit von ca. 12-24 Std. bei +20 °C ist die zweite Schicht ASODUR-V360W aufzutragen (ca. 300-350 g/m²). Die noch frische zweite Schicht ist mit Quarzsand der Körnung 0,2-0,7 mm in Überschuss abzustreuen. Nach einer weiteren Wartezeit von ca. 12-16 Std. erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN-30-CA bis zu einer Schichtdicke von maximal 15 mm.
- Wasserzugabe beachten!
Bei einer zu hohen Wasserzugabe sind Entmischungserscheinungen verbunden mit minderfesten Oberflächen die Folge. Solche minderfesten Schichten sind mechanisch zu entfernen!
- Rand-, Feld-, Gebäudetrenn- und Bewegungsfugen sind zu übernehmen bzw. an vorgesehener Stelle einzubauen und mit geeigneten Mitteln, z. B. Rand-

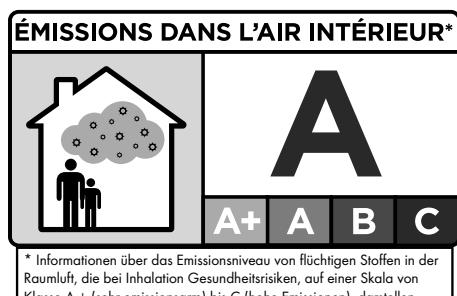
dämmstreifen RD-SK50, abzustellen! Scheinfugen sind nach dem Erhärten von SOLOPLAN-30-CA bis zu einem Drittel der eingebrachten Schichtdicke einzuschneiden!

- Grobporiger Untergrund verursacht Materialmehrbedarf.
- Hohe Temperaturen beschleunigen, niedrige verlangsamen den Abbindevorgang!
- Die einschlägigen aktuellen Regelwerke sind zu beachten! So z.B.:
DIN 18157, DIN 18534, DIN 18352, DIN 18560, DIN EN 13813, DIN 1055
Merkblatt des Sachverständigenkreis EURO-F-E-N
Schloss Raesfeld: Fliesen, Platten, Natur- und Betonwerkstein auf Gussasphalt im Innenbereich
Die BEB-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesverband Estrich und Belag e.V.
Die Fachinformation Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
Die ZDB-Merkblätter, herausgegeben vom Fachverband des deutschen Fliesengewerbes:
 - [*1] „Verbundabdichtungen“
 - [*2] „Beläge auf Calciumsulfatestrich“
 - [*3] „Bewegungsfugen in Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten“
 - [*5] „Keramische Fliesen u. Platten, Naturwerkstein und Betonwerkstein auf zementgebundenen Fußbodenkonstruktionen mit Dämmsschichten“
 - [*6] „Keramische Fliesen u. Platten, Naturwerkstein und Betonwerkstein auf beheizten, zementgebundenen Fußbodenkonstruktionen“
 - [*9] „Höhendifferenzen“
 - [*10] „Toleranzen“
- Nur saubere Werkzeuge und sauberes Wasser verwenden!
- Die Technischen Merkblätter der o.a. Produkte sind zu beachten!

Bitte gültiges EG-Sicherheitsdatenblatt beachten.

GISCODE: ZP1

SOLOPLAN®-30-CA



Die Rechte des Käufers in Bezug auf die Qualität unserer Materialien richten sich nach unseren Verkaufs- und Lieferbedingungen. Für Anforderungen die über den Rahmen der hier beschriebenen Anwendung hinausgehen, steht Ihnen unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung. Diese bedürfen dann zur Verbindlichkeit der rechtsverbindlichen schriftlichen Bestätigung. Die Produktbeschreibung befreit den Anwender nicht von seiner Sorgfaltspflicht. Im Zweifelsfall sind Musterflächen anzulegen. Mit Herausgabe einer neuen Fassung der Druckschrift verliert diese ihre Gültigkeit.